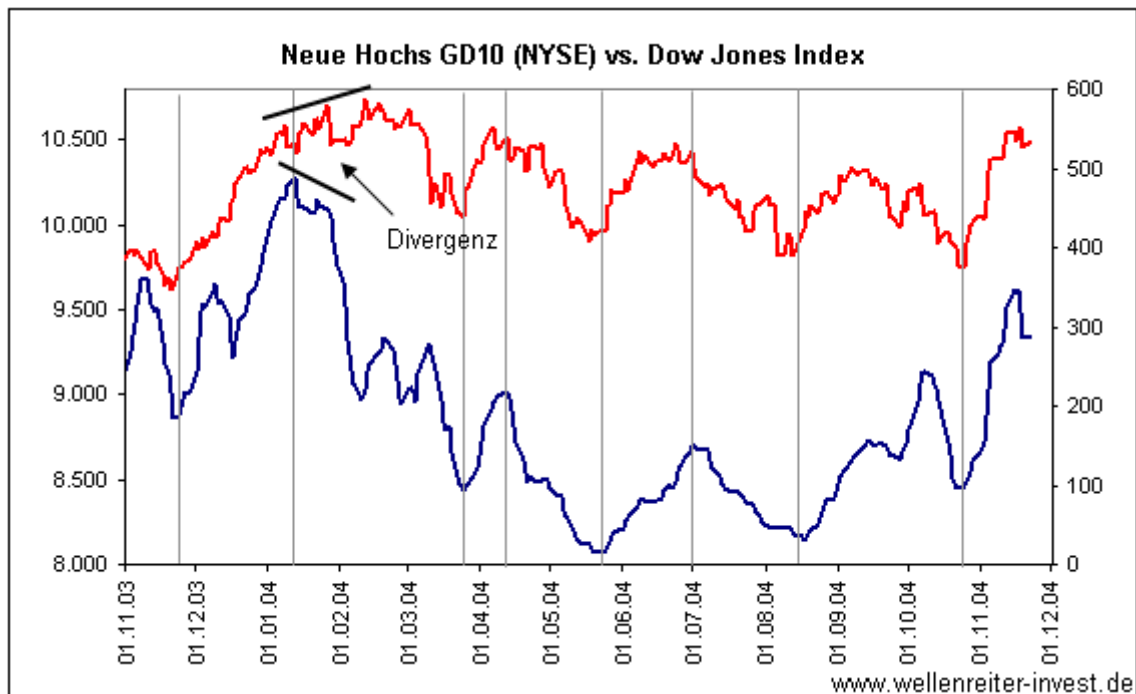


Dienstag, den 23. November 2004

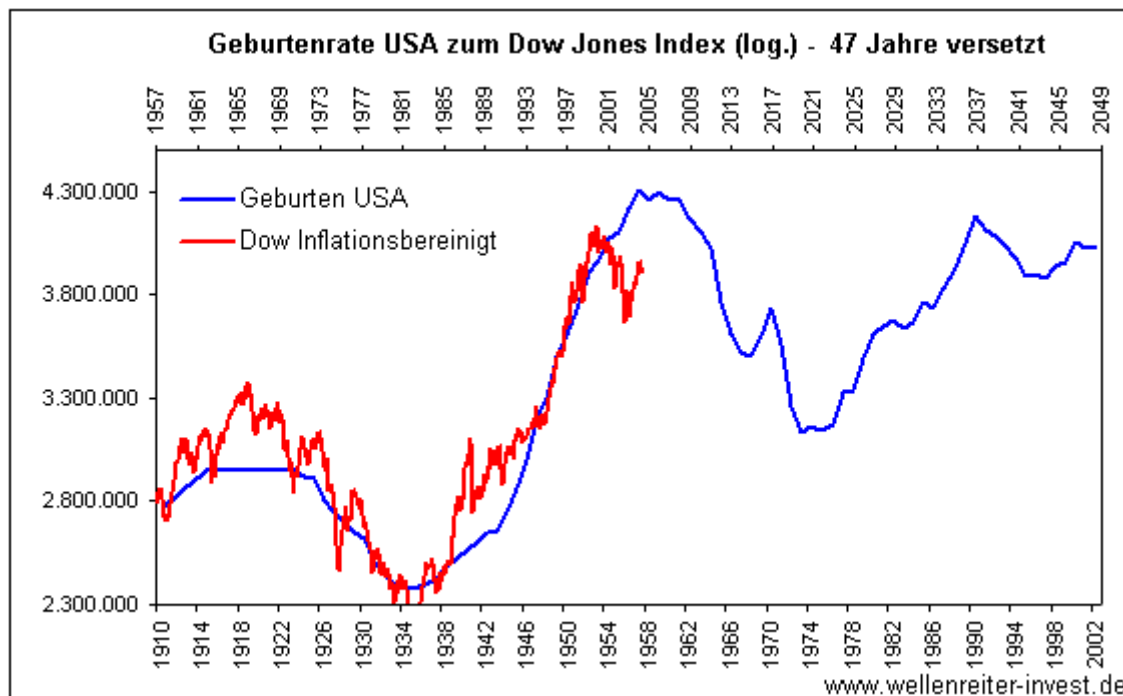
Guten Morgen!

Dem Frühjahrstopp 2004 ging eine wichtige Divergenz bei den neuen 52-Wochen-Hochs voraus. Während Dow und S&P500 im Januar und Februar stiegen, kollabierte die Zahl der neuen Hochs.



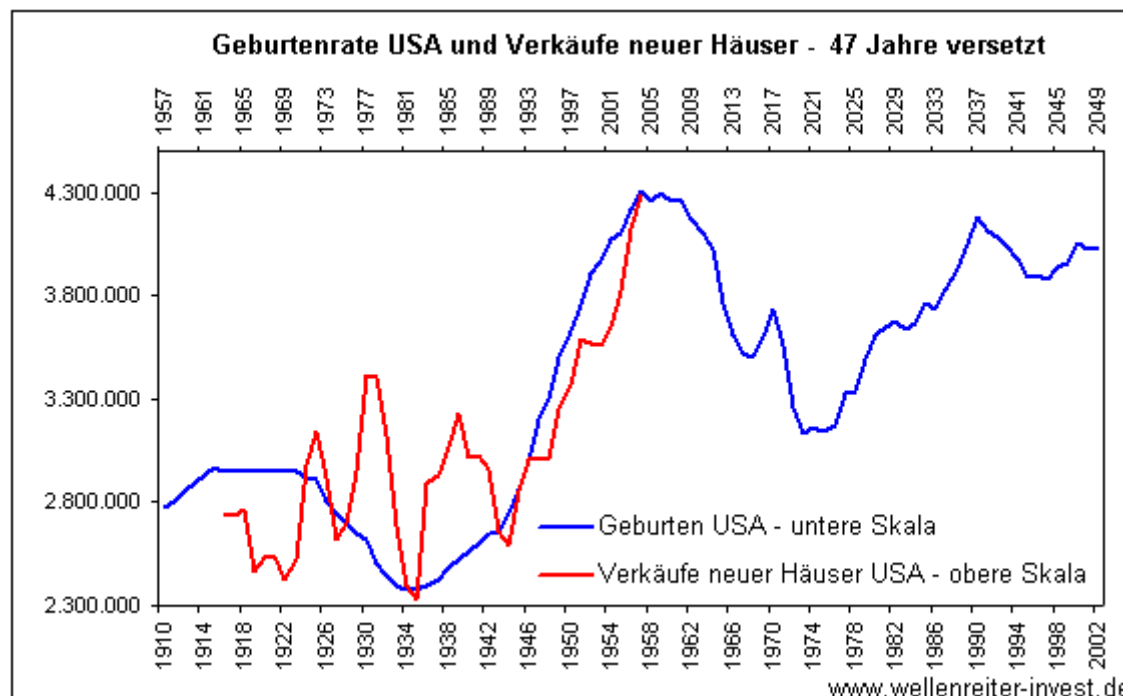
Gegenwärtig scheint die Zahl der neuen Hochs (10-Tages-GD) an der NYSE ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Sollte der Dow nochmals steigen, ohne dass die Zahl der neuen Hochs folgt, würde dies ein ähnliches Signal wie im Januar/ Februar 2004 bedeuten.

Aus dem Wochenend-Wellenreiter vom 22.10.04 „Dow 40.000 mit Absturzgarantie“ (<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter041022.htm>) ist der folgende Chart bekannt. Damals stellte den von Harry Dent entdeckten, Zeit versetzten Zusammenhang der steigenden Geburtenrate mit den US-Indizes vor.



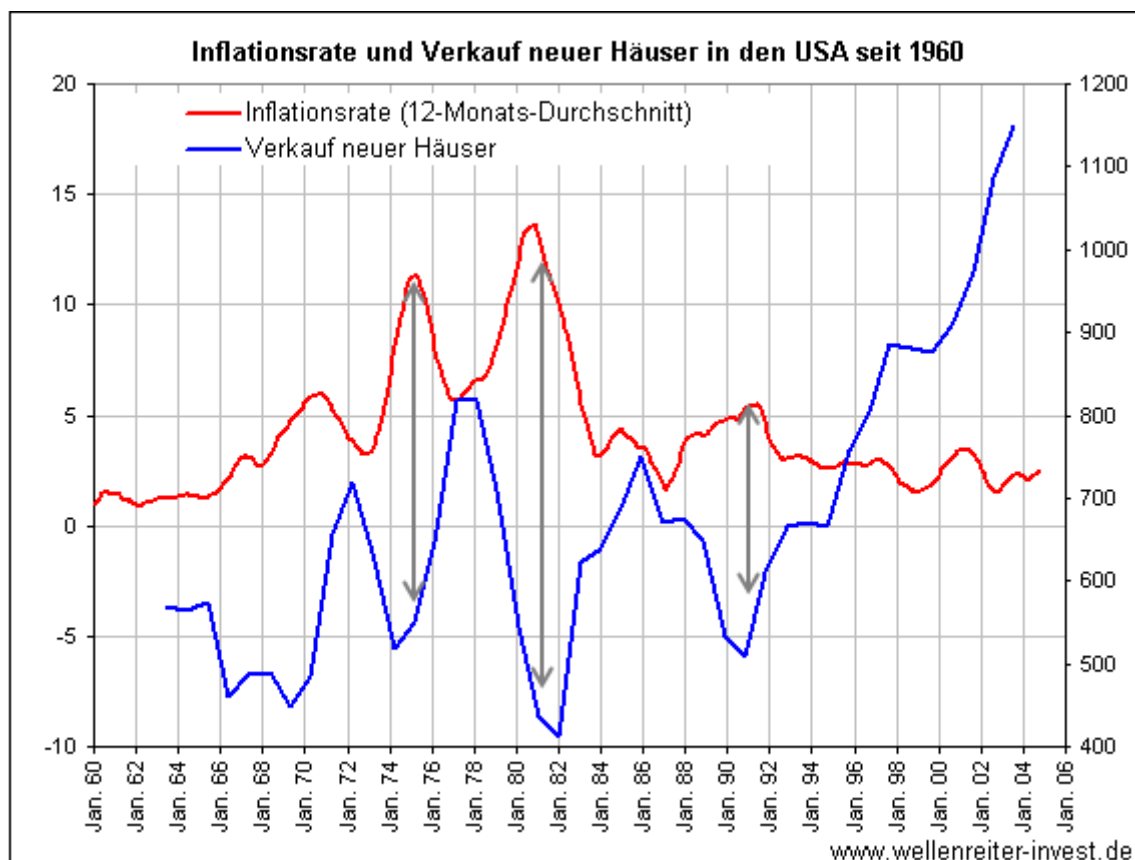
Die 47jährigen sind statistisch gesehen diejenigen, deren Konsumneigung am ausgeprägtesten ist. Besonders der Kauf von Haus und Auto belastet deren Budget. Und da die 47jährigen der Baby-Boom-Generation entstammen, gibt es besonders viele von Ihnen, was den Konsum ankurbelt.

Mich hat interessiert, ob auch der US-Immobilienmarkt eine entsprechende Zeit versetzte Korrelation mit den 47jährigen ausweisen kann. Entstanden ist der folgende Chart.



Ein Zusammenhang ist deutlich erkennbar genauso wie die Tatsache, dass die treibende Kraft der Baby-Boomer dem US-Immobilienmarkt nicht mehr lange erhalten bleiben wird. Die heftigen Kurvenausschläge in den 70er Jahren sind

auf die stark schwankenden Hypotheken-Zinssätze zurückzuführen, die wiederum der Inflationsrate folgen. Auf dem folgenden Chart wird Zusammenspiel zwischen Inflationsrate und der Anzahl verkaufter Häuser deutlich. Die Zahl der jährlich in den USA verkauften neuen Häuser nähert sich gegenwärtig der 1,2-Millionen-Marke.



Fazit: Die wesentlichen Einflussfaktoren für den US-Häusermarkt sind die potentiell zur Verfügung stehenden Käufer sowie die Hypothekenzinssätze, die sich wiederum im Takt mit der Inflationsrate bewegen.

Da sich die Baby-Boomer in den kommenden Jahren aus den konsumstärksten Jahrgängen verabschieden werden, müssten wenigstens die Zinsen sinken, um die Nachfrage nach Häusern konstant zu halten. Da jedoch mit anziehender Inflation zu rechnen ist, wird eher das Gegenteil eintreten.

Das bedeutet, dass die beiden wesentlichen Faktoren für die Baunachfrage in den kommenden Jahren nicht mehr greifen werden. Das Jahr 2005 hat meiner Ansicht nach gute Chancen, als das Jahr in die Geschichte einzugehen, in dem die Häuserblase platzte. Charttechnisch gesehen ist die Entwicklung noch nicht erkennbar.

Zu den Märkten.

1,39 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 941 Mio., das Abwärtsvolumen 427 Mio. gehandelte Aktien. Das

Aufwärtsvolumen ergab 69% vom Gesamtvolumen; 201 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.489 Punkten um 32 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 7 Zähler und endete bei 1177 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2085 Punkten um 0,7% höher; die Halbleiter endeten mit 0,2% im Plus. So richtig wollten die Halbleiter nicht mitziehen.

Der Transport-Index stieg um 1,2% auf 3609 Punkte.

Größte Gewinner: Versorger, Small Caps; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 113,10 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 48,39 und Erdgas bei 7,46 Dollar.

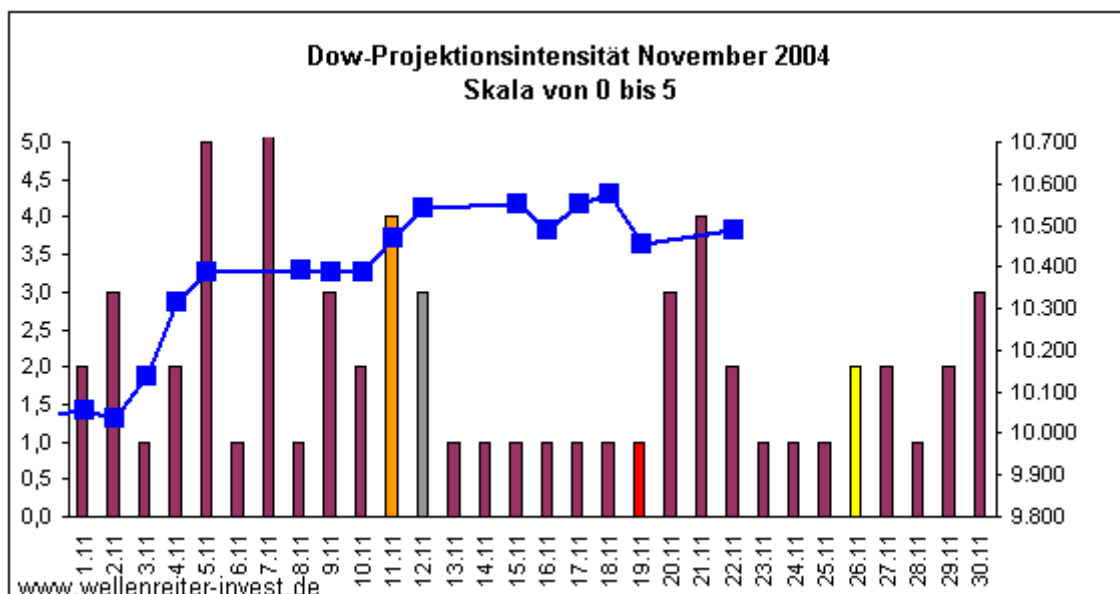
Der Dollar Index stieg auf 83,54 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 447 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,53 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 242,02 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 110,25 Punkten (Jahreshoch sind 112,88 Punkte)
Newmont Mining gewann 22 Cent und endete bei 49,39 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,9% auf 12,97 Punkte; der VXN endete bei 18,77 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,71.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 5.,7.,11.,21.,30.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb= Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Das Verkaufsmomentum vom Freitag wurde am Montag nicht übernommen, die Indizes konnten mit vergleichsweise geringem Volumen zulegen. Die Zahl der neuen Hochs befindet sich weiterhin auf einem guten Niveau. Es gilt an dieser Stelle jedoch aufzupassen, ob sich Divergenzen bilden.

Die Halbleiter ziehen weiterhin nicht mit; Gold und Silber sehen ein wenig müde aus. Der US-Dollar scheint sich zu stabilisieren, hat allerdings noch keine hochvolumige Umkehrformation produziert. Erdöl toppte am 26.10. auf Schlusstandbasis aus und erreichte 23 Tage später – am 18.11. – ein vorläufiges Tief. Die Zahl 23 ist deshalb interessant, weil sie den sechzehnten Teil eines Jahres darstellt. Wir schätzen jedoch dieses Tief noch nicht als Nachhaltig ein. Die von Alex Hirsekorn ins Spiel gebrachte a-b-c-Korrektur erscheint plausibel.

Ich hatte erwartet, dass die Aktienmärkte heute ihre Wochen-Tiefs erzielen, doch die Märkte zeigten bereits gestern Stärke. Da die Thanksgiving-Woche normalerweise einen positiven Verlauf nimmt, ist ein Abverkauf an dieser Stelle realistischerweise nicht zu erwarten.

Veränderungen im Musterdepot
keine

Absacker
US-Hardliner fordern eine offensive Politik der Unterminierung der EU-Vereinigungsbemühungen. Es sollte von US-Seite dafür gesorgt werden, dass die Ratifizierung der EU-Verfassung in möglichst vielen Ländern scheitert.
<http://www.zeit.de/2004/48/disaggregation>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest